

Maßnahmenkonzept

## Gefährdungen einfach beurteilen

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) bietet ihr Einfaches Maßnahmenkonzept Gefahrstoffe (EMKG) in der Version 2.2 jetzt auch als kostenloses Programm an. Dies geht aus einer Meldung der Bundesanstalt hervor. Mit der Software lassen sich Gefährdungen durch Einatmen und Hautkontakt bei der Arbeit mit Chemikalien beurteilen.

Nutzer der EMKG-Software können laut BAuA nun alle Schritte der Gefährdungsbeurteilung von der Informationsermittlung über die Ableitung von Schutzmaßnahmen und der Wirksamkeitsprüfung bis hin zur Dokumentation an einem Computer bearbeiten. So ist an jedem Arbeitsplatz die systematische Ableitung von Handlungsprioritäten

möglich und jeder Betrieb kann gefährdungsabhängige Maßnahmenstufen ermitteln. Schutzleitfäden beschreiben, wie die Maßnahmen umgesetzt werden können. Außerdem können Anwender gleichzeitig mit dem Programm ein Gefahrstoffverzeichnis nach Gefahrstoffverordnung erstellen.

Alle Daten bleiben, wie die Bundesanstalt weiter mitteilt, bei der EMKG-Software auf dem Rechner des Nutzers, denn das Programm ist als „Desk-based-Software“ konzipiert. Ein Internetzugang wird lediglich für Aktualisierungen benötigt oder wenn Verlinkungen genutzt werden sollen.

gh

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund  
www.baua.de/emkg

Schutzanzüge

## Gegen Spritzer, Nebel und Partikel

Der neue Schutzoverall Microgard 1500 Plus FR verspricht laut Hersteller eine Vielzahl von Schutzeigenschaften gegen Gefahrstoffe wie leichte Spritzer mindergiftiger Chemikalien (gemäß Typ 6, EN 13034: Bedingt sprühdichte Schutzkleidung) und Partikel (gemäß Typ 5, EN ISO 13982-1&2: Schutzkleidung gegen feste Partikel) sowie leichten Sprühnebel.

Die Besonderheit: Das atmungsaktive, flammenhemmende und antistatische SMMS-Polypropylen-Material des Overalls erlaubt dem Träger sogar Tätigkeiten in potenziell explosions- und brandgefährdeten Bereichen. Über der bestehenden flammenhemmenden Schutzkleidung getragen, ist der Träger zusätzlich geschützt (gilt nur in Kombination mit Flammschutzkleidung; keine Alleinverwendung).

Weitere Pluspunkte: Gummizüge an der Kapuze, der Taille sowie an Arm- und Beinabschlüssen lassen



Schützt vor Gefahrstoffen: der neue Schutzoverall Microgard 1500 Plus FR.

eine individuelle Einstellung zu. Die Fingerschlaufen verhindern ein Hochrutschen der Ärmel während der Tätigkeiten und der Zwei-Wege-Reißverschluss ist besonders stabil und sicher. Erhältlich ist der weiße Schutzoverall mit den roten Applikationen in den Größen S bis 5XL. gh  
Microgard Deutschland, Leverkusen  
www.microgard.de

Gefahrstoffe

## Mit Sicherheit

Die Dräger-Gefahrstoffdatenbank „Voice“ unterwegs auf dem Smartphone nutzen: Die kostenlose App für iOS und Android macht es möglich. Sie enthält Sicherheitsempfehlungen für mehr als 1700 Gefahrstoffe und hilft dabei, Produkte zu finden, mit denen sich der Anwender vor ihnen schützen kann. Entsprechende Empfehlungen können in einer Merkliste gespeichert und per E-Mail versendet werden.

Die App ist einfach zu bedienen und bietet eine schnelle und effiziente Suchfunktion, mit der sich bis zu drei Stoffe gleichzeitig analysieren lassen. „Voice“ ist auch als Flash-Version für PCs und Notebooks erhältlich – zunächst auf Deutsch und Englisch, weitere Sprachen sollen folgen. gh



1700 Gefahrstoffe beinhaltet die App für Apple- und Android-Smartphones.

Drägerwerk, Lübeck  
www.draeger.com

PSA-Reinigung

## Sauber dank Konzentrat



Das neue Mittel ist für die Reinigung verschmutzter Atemschutzgeräte und Schutzanzüge gedacht.

Der Spezialist für Sicherheitstechnik Dräger hat ein neues flüssiges Konzentrat für die Reinigung von Atemschutzgeräten, Chemikalienschutzanzügen und Tauchgeräten entwickelt. „Incidur Rapid“ ist zur manuellen Reinigung und Desinfektion gedacht und ersetzt das bisherige Mittel „Incidur“, dessen Produktion eingestellt wurde. Incidur Rapid erfüllt laut Dräger die nationalen Vorschriften und europäischen Normen DIN EN 14561 sowie DIN EN 14562. Es bietet ein breites Wirkungsspektrum bei niedriger Dosierung (600 ml

Konzentrat auf 40 Liter Wasser; entspricht 1,5 %) und umfassender Materialverträglichkeit. Mit Incidur Rapid können Dräger-Geräte und -Anzüge gereinigt werden, deren Reparaturende (Ende der Ersatzteillieferung) nach dem 31. Dezember 2012 liegt. Gleiches gilt für die Atemschutzmasken „futura“, „f2“ sowie „Panorama Nova“ (mit nierenförmigem Ausatemventil).

Wie Dräger weiter mitteilt, hat die Dekra Exam, Zertifizierungsstelle für Persönliche Schutzausrüstungen, die Materialverträglichkeit des neuen Konzentrats durch eine Zulassungsänderung schriftlich bestätigt. Noch vorhandene Bestände des Vorgängers „Incidur“ können weiterhin verwendet werden, sofern dies in der Gebrauchsanweisung des betreffenden Dräger-Produkts vermerkt ist. gh  
Drägerwerk, Lübeck  
www.draeger.com